

Die AAA-Regel!

Unsere Feuerwehren kennen die elementaren Regeln beim Einsatz mit gefährlichen Stoffen. Eine davon ist die AAA-Regel! Sie steht für

- Abstand halten,
- Aufenthaltsdauer minimieren und
- Abschirmung nutzen.

Diese Einsatzgrundsätze gelten in erster Linie bei punktuellen Kontaminationen mit gefährlichen Stoffen, wie in Labors, Industriebereichen und bei Unfällen auf den Verkehrswegen, sind jedoch auch bei großflächigen Gefahrenlagen anzuwenden.

Einsatzhygiene tut not!

Ein wesentliches Element dabei war die immer erforderliche Einsatzhygiene, die in den frühen 80er-Jahren erstmals intensiver in Diskussion stand. Damals erkannte man nämlich, dass im Brandrauch auch hochtoxische Substanzen vorhanden sein können, durch welche auch eine nicht ungefährliche Kontamination der Einsatzbekleidung auftreten kann. Schlagworte wie „Das Gift im Feuerwehrspind“ oder noch ärger „Dioxin auf der Feuerwache“ sind mir noch heute in Erinnerung.

Schwarz-Weiß-Zonen

Die Folge dieser Hygiene-Diskussion war die Einführung von sogenannten Schwarz-Weiß-Zonen auf den Feuerwehrräusern. Man trennte also erstmals Bereiche auf der Feuerwache, die von den Einsatzkräften erst nach einer gründlichen Reinigung betreten werden durften. Damit waren vielfach bei kleineren Feuerwehren bauliche Maßnahmen, wie das Errichten von Reinigungsbecken und Duschanlagen, erforderlich. In größeren Feuerwehren wurden ab diesem Zeitpunkt

„EINSATZ AUF ABSTAND!“

Feuerwehr & Corona-Virus



Dr. Otto Widetschek

kommentiert

Das Corona-Virus hat unsere Welt auf den Kopf gestellt! Was früher gang und gäbe war, wird nun in Zweifel gezogen. Auch die Feuerwehren sind von dieser Pandemie betroffen, da sie ihre Aufgaben in allen Gefahrensituationen erfüllen müssen. Die bekannten feuerwehrtaktischen Begriffe, wie **Abstand halten, Atemschutz verwenden und elementare Hygienemaßnahmen einhalten, haben zudem auch in Corona-Zeiten ihre Gültigkeit bewiesen. Ja, der „Einsatz auf Abstand!“ erhält nunmehr eine neue Bedeutung und Dimension!**

auch Waschmaschinen angekauft und spezielle Desinfektionsmittel vorgehalten.

Allgegenwärtiges Phantom

Das Besondere an unserer derzeitigen Situation ist jedoch die Tatsache, dass wir es bei Corona mit einem allgegenwärtigen Phantom zu tun haben, welches uns nicht nur im Alltag bedroht, son-

dern auch im Einsatz krank machen kann. Das Böse dabei, es gibt noch kein Gegenmittel in Form wirksamer Impfungen. Eine ähnliche Situation hatten wir schon bei der HIV/Aids-Seuche ab etwa 1980. Dabei war aber das Aids-Virus nicht so leicht von Mensch zu Mensch zu übertragen, wie das Corona-Virus, dessen hohe Ansteckungsfähigkeit das Hauptproblem darstellt.

Der Supervirus

In meinen Vorträgen habe ich schon immer vor einem Supervirus gewarnt, der wie eine normale Grippe, also im Wesentlichen durch eine Tröpfcheninfektion, übertragen werden kann, aber Auswirkungen wie das HI-Virus zeigt.

Durch normales Anhusten könnte man also AIDS übertragen, was normalerweise nur durch engen Kontakt mit Körperflüssigkeiten (Blut, Sperma, Vaginalsekret, Muttermilch etc.) möglich ist. Ich nannte diese fiktive Möglichkeit immer eine Krankheitsübertragung ohne besonderen Lustgewinn!

Kleinste „Bombe“ mit den größten Auswirkungen

Und genau dieser Fall ist nun eingetreten: Das Corona-Virus kann durch Tröpfcheninfektion weitergegeben werden und hat noch ärgere Auswirkungen wie Aids. Denn neben der allgemeinen Immunschwäche, welche es auslöst, wird vorzugsweise die Lunge angegriffen.

Dies führt häufig zu einer schweren Lungenentzündung, welche vor allem ältere Menschen lebensgefährlich bedrohen kann. Dieser Effekt macht Corona zur kleinsten „Bombe“ mit den größten gesundheitlichen Auswirkungen.

Fazit für die Feuerwehr

In Corona-Zeiten müssen wir daher noch mehr als früher auf hygienische Maßnahmen im Einsatz achten. Es sollten dabei alle Regeln, wie beim Umgang mit gefährlichen Stoffen und im Besonderen mit biologischen Agenzien, eingehalten werden. Primär ist jedenfalls der entsprechende Körperschutz (Atemschutz, Schutzbekleidung) erforderlich und der „Einsatz auf Abstand“ zu forcieren!